

**HESSISCHER LANDTAG**

03. 08. 2020

**Kleine Anfrage****Ulrich Wilken (DIE LINKE) vom 16.06.2020****Verfahrensdauer am Amtsgericht Frankfurt und Außenstelle Höchst****und****Antwort****Ministerin der Justiz****Vorbemerkung Fragesteller:**

Uns erreichen Hinweise, dass es wiederholt im Amtsgericht Frankfurt am Main Terminaufhebungen gibt, die auf eine nicht anforderungsgemäße Personalausstattung hindeuten. Zeitnahe Verfahren sind für einen Rechtsstaat allerdings unabdinglich.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie ist und war die Stellenbesetzungsquote in den letzten 5 Jahren (bitte bei allen Antworten nach Jahren differenzieren und getrennt nach AG FFM und Außenstelle Höchst)?

Der Stellenbesetzungsgrad im richterlichen Dienst des Amtsgerichts Frankfurt am Main betrug in den Jahren 2016 bis 2019 zum Stichtag jeweils rund 100 %<sup>1</sup>. Zusätzlich wurden im Rahmen von sogenannten „Task-Force“-Stellen Ausfälle durch dauerhaft erkrankte Richter/innen und wegen Mutterschutzes kompensiert. Auch für das Jahr 2020 bewegt sich der Stellenbesetzungsgrad nach wie vor auf einem hohen Niveau und betrug zum Stichtag 96,05 %<sup>2</sup>.

Der Stellenbesetzungsgrad beschreibt die Anzahl der besetzten Planstellen. Die Planstellen werden dem Amtsgericht Frankfurt insgesamt zugewiesen; es existiert kein separater Stellenplan für die Außenstelle Höchst, so dass insoweit keine differenzierte Angabe erfolgen kann.

Für den nachgeordneten Dienst werden die Stellen beim Oberlandesgericht und nicht bei den einzelnen Gerichten geführt, so dass insoweit für das Amtsgericht Frankfurt keine Stellenbesetzungsquote ausgewiesen werden kann.

Frage 2. Wie ist die Arbeitsbelastung nach Pebb§y in den letzten fünf Jahren?

In der nachstehenden Tabelle ist die Belastungsquote nach PEBB§Y – getrennt nach den einzelnen Diensten – des Amtsgerichts Frankfurt am Main für die Jahre 2015 bis 2019 aufgeführt.

Belastungsquote nach PEBB§Y in %	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Richterlicher Dienst</b>					
AG Frankfurt/Main	120,43	109,75	109,60	111,37	123,07
<b>Gehobener und nichtrichterlicher höherer Dienst</b>					
AG Frankfurt/Main	122,32	116,77	112,22	116,91	122,24
<b>Mittlerer Dienst und Schreibdienst – ohne Justizwachtmeisterdienst</b>					
AG Frankfurt/Main	114,58	108,99	120,64	128,07	135,13

<sup>1</sup> Für die Beantwortung wurden die aus SAP entnommenen Daten der Stichtage jeweils zum 31. Dezember für die Jahre 2016-2019 herangezogen. Im Verlaufe eines Jahres kann es zwischenzeitlich zu Personalveränderungen und somit zu leichten prozentualen Schwankungen kommen.

<sup>2</sup> Für die Beantwortung wurden die aus SAP entnommenen Daten zum Stichtag 25. Juni 2020 ermittelt.

Für die Berechnung des Personalbedarfs wird seit 2017 das Personalbedarfsberechnungssystem PEBB§Y-Fortschreibung 2014 verwendet, so dass die Daten der Jahre 2015 und 2016 nicht mit den Daten der Jahre 2017 bis 2019 vergleichbar sind.

Frage 3. Wie ist die durchschnittliche Verfahrensdauer (bitte auch aufschlüsseln nach Straf- und Zivilverfahren)?

Die durchschnittliche Verfahrensdauer am Amtsgericht Frankfurt ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle.

Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	2015	2016	2017	2018	2019
Zivilsachen	4,6	5,3	5,1	4,9	4,5
Familiensachen	5,5	5,9	7,0	6,8	6,9
Strafsachen	4,4	4,3	4,4	4,8	4,2

Eine Differenzierung zwischen den Verfahren am Amtsgericht Frankfurt (Innenstadt) und an der Außenstelle Höchst ist nicht möglich, da diese statistisch nicht getrennt erfasst und ausgewertet werden.

Frage 4. Wie lange sind die längsten 20 Verfahren anhängig?

In Zivilsachen sind im Bereich Innenstadt die ältesten Verfahren zwischen dem 15. Juli 2011 und dem 22. Mai 2015 eingegangen. Bei der Außenstelle Höchst datieren zwei Verfahren aus dem Jahr 2016, 13 Verfahren aus dem Jahr 2017 und fünf Verfahren aus dem Jahr 2018.

In Familiensachen existiert lediglich eine gemeinsame Liste der ältesten Verfahren bei dem Amtsgericht Frankfurt am Main (Innenstadt) und Außenstelle Höchst. Die Verfahren sind zwischen 2007 und 2013 eingegangen.

In Strafsachen datieren im Bereich Innenstadt je ein Verfahren aus den Jahren 2012 und 2014, zwei Verfahren aus dem Jahr 2015, drei Verfahren aus dem Jahr 2016, sechs Verfahren aus dem Jahr 2017 und sieben Verfahren aus dem Jahr 2018. Bei der Außenstelle Höchst wurden die ältesten Verfahren im Jahr 2018 (zwei Verfahren) und im Jahr 2019 (18 Verfahren) anhängig.

Frage 5. Gibt es Fälle überlanger Verfahrensdauer und wenn ja, welche Ursachen haben diese konkret?

Im Jahr 2019 wurden 15 Verzögerungsrügen beim Amtsgericht Frankfurt erhoben, was einen im Promillebereich angesiedelten Bruchteil der in diesem Jahr beim Amtsgericht Frankfurt bearbeiteten Verfahren ausmacht.

Die Ursachen für lange Verfahren sind vielschichtig und abhängig von den jeweiligen Verfahren und der Prozessführung durch die Parteien.

Frage 6. Wie häufig mussten in den letzten 5 Jahren Termine wegen nicht besetzter Dezernate aufgehoben werden, und innerhalb welcher Zeiträume konnte eine Neu-Terminierung erfolgen.

Eine Beantwortung würde die händische Einsichtnahme in jede Verfahrensakte der letzten fünf Jahre im Hinblick daraufhin erfordern, ob es Terminaufhebungen gab und welche Ursache diese hatten. Dies wäre allenfalls theoretisch mit sehr großem Personal- und Zeiteinsatz möglich, so dass von einer Beantwortung der Frage abgesehen wird.

Frage 7. Welche Maßnahmen werden seitens der Landesregierung ergriffen, um die Situation für die Prozessbeteiligten zu verbessern?

Das HMDJ hat bereits 2014 ein Justizaufbauprogramm begonnen. Auf dieser Grundlage kam es seit 2014 zu einem bereinigten Stellenzuwachs in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit von insgesamt 116,5 Stellen. Dem Amtsgericht Frankfurt am Main wurden dabei seit 2017 14 neue Stellen für Richterinnen und Richter dauerhaft zugewiesen. Darüber hinaus wurde das Amtsgericht wegen längerfristiger krankheitsbedingter Ausfälle aus dem Stellenpool der „Task Force“ mit zwei weiteren Stellen verstärkt. Bestehende Vakanzen werden zeitnah besetzt.